

Inhaltsverzeichnis

1. Personen	8
2. Inhalt	10
3. Vorüberlegungen zum Einsatz des Schauspiels im Unterricht	12
4. Konzeption des Unterrichtsmodells	14
5. Die thematischen Bausteine des Unterrichtsmodells	15
Baustein 1: Die Frage des Einstiegs	15
1.1 Der „Klappentext“	15
1.2 Rollenbiografien	16
1.3 Die Personenkonstellation	16
Arbeitsblatt 1: Rollenbiografien	18
Arbeitsblatt 2: Die Personenkonstellation	19
1.4 Die ersten Seiten	20
Baustein 2: Hintergründe	23
2.1 Das Deutschland des 18. Jahrhunderts und die Situation des Bürgers	23
Arbeitsblatt 3: Die Situation des Bürgertums im 18. Jahrhundert	25
2.2 Die Veränderung des literarischen Lebens im 18. Jahrhundert	28
Arbeitsblatt 4: Zwei Beispiele für die Literatur des 17. Jahrhunderts	31
Arbeitsblatt 5: Hanswurst und das Wandertheater	32
2.3 Gottsched und Lessing	34
Arbeitsblatt 6: Johann Christoph Gottsched: Versuch einer Critischen Dichtkunst vor die Deutschen	38
2.4 Melchior Goeze und die Folgen	39
2.5 „Was ist Aufklärung?“	40
Arbeitsblatt 7: Was ist Aufklärung? Was ist vernünftig?	45
Baustein 3: Der Höhepunkt des Dramas – Die Ringparabel	46
3.1 Nathans „Geschichtchen“	46
Arbeitsblatt 8: Die Ringparabel – Ideengeschichtlicher Hintergrund	57
3.2 Lessings Quelle: Das „Decamerone“	59
3.3 Der Rat des Richters und seine Bewahrheitung in der Wirklichkeit	62
3.4 Die Raumgestaltung im Drama	65
3.5 Der Aufbau des klassischen aristotelischen Dramas	68
Arbeitsblatt 9: Das aristotelische Drama	69
Baustein 4: Nathan, der weise Erzieher	72
4.1 Nathan und Recha	72
4.2 Nathan und der Tempelherr	76
Arbeitsblatt 10: Ein Standbild bauen	77
4.3 „Die Erziehung des Menschengeschlechts“	82
Arbeitsblatt 11: G.E. Lessing: Die Erziehung des Menschengeschlechts	83
Baustein 5: „Tut nichts! Der Jude wird verbrannt“ – Dogma und Gewalt	90
5.1 „Ein dicker, roter, freundlicher Prälat“ – Charakterisierung des Patriarchen ..	90
5.2 Das „sagt der Patriarch“ – Der Klosterbruder im Einflussbereich des Kirchenfürsten?	93

Inhaltsverzeichnis

5.3 „Der Jude wird verbrannt“	95
Arbeitsblatt 12: Zur Geschichte der Juden	98
Arbeitsblatt 13: Jizchak Katzenelson: Großer Gesang vom ausgerotteten jüdischen Volk	102
Arbeitsblatt 14: Paul Celan: Todesfuge	106
Arbeitsblatt 15: Nelly Sachs: Chor der Geretteten	108
 Baustein 6: „Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral“?	110
6.1 „Allseitige Umarmungen“ – Der Schluss des Schauspiels	111
6.2 „Zu wenig Ingwer, zu wenig Anstand...“ – Bertolt Brecht: Der Ingwertopf ..	112
Arbeitsblatt 16: Bertolt Brecht: Der Ingwertopf	113
6.3 „Moral ist, wenn man moralisch ist“ – Georg Büchner: Woyzeck	116
Arbeitsblatt 17: Georg Büchner: Woyzeck	119
6.4 Das Ideal der Familie? – Franz Kafka: Heimkehr	117
Arbeitsblatt 18: Franz Kafka (1883–1924): Heimkehr	121
 6. Zusatzmaterial	122
Z1: Der Streit zwischen Lessing und Goeze	122
Z2: Michael Fuchs: Pflicht und Neigung – eine kurze Zusammenfassung der Ethik Kants	125
Z3: Der Begriff der Parabel	127
Z4: Theaterkritik: Ann-Britta Dohle: „Er will die Wahrheit“	128
Z5: Theaterkritik: Jochen Telgenbücher: Grenze zum Klamauk überschritten ..	129
Z6: Theaterkritik: Anna Tophinke: Rätsel im Heidiland	130
Z7: Klausurvorschläge und Facharbeiten	132